



## Naturerlebnisweg „Speckfelder Runde“



Die 14 km lange „Speckfelder Runde“ durch die reizvolle Umgebung von Markt Einersheim macht die Schönheit dieser Gegend bewusst und weckt Verständnis für Naturbelange – ohne schwierige Wegabschnitte. Von vielen Stellen dieser Wanderroute ist die Ruine Speckfeld zu sehen, daher auch der Name dieser Strecke. Eine kürzere Wanderung entlang der ursprünglichen Einersheimer Weinberge ist die „Schenk-Carol-Weinrunde“ (im Plan weiß).

Wir hoffen, dass Sie bei Ihrem Spaziergang in gesunder Luft interessante Erkenntnisse und nachhaltige Eindrücke gewinnen und danach Lust auf einen guten Schoppen bekommen.

● Ortsmitte / Rathaus: Ihr Standort

Auf zwölf Thementafeln werden prägende Gegebenheiten der Natur und Landschaft um die Ortschaft herum anschaulich erklärt:

1 Geologie am Steigerwaldrand

2 Die alte Gipssteinmauer

3 Weinbau am Vogelsang

4 Artenvielfalt durch Landschaftspflege

5 Ruine Speckfeld

6 Speckfelder Wald

7 Quelle des Mooresebachs

8 Pfeiffengraswiese

9 Der junge Tuffbach

10 Kopfweiden am Mooresebach

11 Streuobstanbau

12 Das große Mausohr



## Naturerlebnisweg „Speckfelder Runde“



Die 14 km lange „Speckfelder Runde“ durch die reizvolle Umgebung von Markt Einersheim macht die Schönheit dieser Gegend bewusst und weckt Verständnis für Naturbelange – ohne schwierige Wegabschnitte. Von vielen Stellen dieser Wanderoute ist die Ruine Speckfeld zu sehen, daher auch der Name dieser Strecke. Eine kürzere Wanderung entlang der ursprünglichen Einersheimer Weinberge ist die „Schenk-Carol-Weinrunde“ (im Plan weiß).

Wir hoffen, dass Sie bei Ihrem Spaziergang in gesunder Luft interessante Erkenntnisse und nachhaltige Eindrücke gewinnen und danach Lust auf einen guten Schoppen bekommen.

● Ortsmitte / Rathaus: Ihr Standort

Auf zwölf Thementafeln werden prägende Gegebenheiten der Natur und Landschaft um die Ortschaft herum anschaulich erklärt:

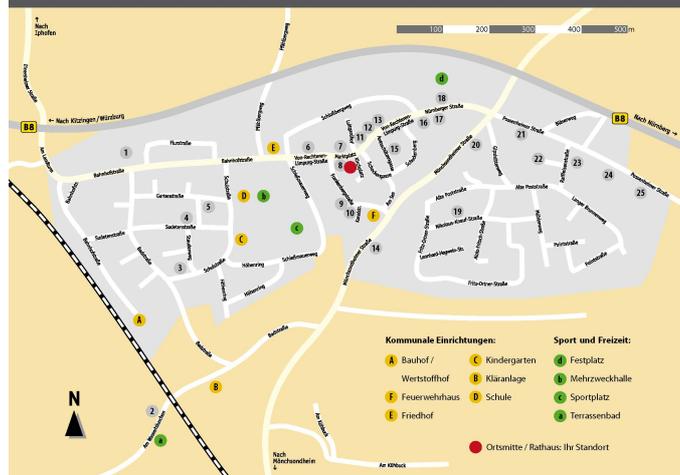
- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1 Geologie am Steigerwaldrand           | 5 Ruine Speckfeld           |
| 2 Die alte Gipssteinmauer               | 6 Speckfelder Wald          |
| 3 Weinbau am Vogelsang                  | 7 Quelle des Mooreebachs    |
| 4 Artenvielfalt durch Landschaftspflege | 8 Pfeifengrasswiese         |
|   | 9 Der junge Tuffbach        |
|   | 10 Koptweiden am Mooreebach |
|   | 11 Streuobstanbau           |
|   | 12 Das große Mausohr        |

*„In weiter Bucht, in grüner Flur  
reicht sich wie Perlen an der Schnur  
wohl Dorf an Dorf – und vor mir Wein  
und hier zu Füßen: Markt Einersheim!“*

Fritz Ortner  
Altbürgermeister und Ehrenbürger



## Ein Bummel durch Markt Einersheim



### Wichtige Anlaufpunkte in Markt Einersheim:

- 17 Altes Doktorhaus Bed & Breakfast
- 16 Apotheke
- 6 Elektrotechnik Hübner
- 12 Fahrschule Lutz
- 1 Fritsch
- 28 Weingut Gamm
- 19 Gertrauds Partyservice

- 9 Weingut & HÄckerstube Hegwein
- 4 Heidi Pohl Heilpraxis
- 10 Schreinerei Itzner
- 14 Carmela Klippner / La Calabrisella
- 3 Fa. Konditech
- 8 Marktbäckerei Fuchs / Café & Lebensmittel
- 24 Marktbäckerei Fuchs / Produktion
- 23 Spedition Meidel
- 2 Geb. Mengler Metallbau

- 15 Metzgerei Deininger
- 5 Werner Müller Lohn- & Finanzbuchhaltung
- 22 Naturheilpraxis Daniela
- 18 RLS Schädlingsbekämpfung R. Lechner
- 13 Hotel & Gasthaus Rotes Roß
- 25 SG Stahl Großküchen
- 11 Sparkasse
- 7 Zahnarzt Dr. Hanel MSC
- 21 Zimmerei Michael Bayer

*„Der Kirchturm mächtig ragt empor  
mit welscher Haub‘. Es kommt mir vor;  
als seien die Häuser die Kücklein klein,  
die von ihm wollen behütet sein!“*

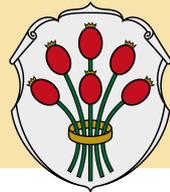
Fritz Ortner  
Altbürgermeister und Ehrenbürger



## Markt Einersheimer Geschichte(n)

So sind sie, die „Einerschmer“: stark und tüchtig, konsequent und gesellig. Einfach stolz darauf, einen von etwa 1250 Markt Einersheimern zu sein. Und das zu Recht. Im 9. Jahrhundert wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt, seit 1542 hat er das Marktrecht inne. Wenn dann die Markttag am Samstag um 14 Uhr eingeläutet wurden, strömten die Bürger zum idyllischen Ortskern, wo der Marktplatz mit dem historischen Rathaus, erbaut 1568, und die Kirchenburg bis heute nur ein Blickfang von vielen sind.

Dazu sind noch das ehemalige gräfliche Amtshaus, die St.-Matthäus-Kirche aus dem 17. Jahrhundert oder auch das Fachwerkhäus der ehemaligen Bäckerin Köhler-Stephan zu nennen. Vor allem aber zieht das imposante Schloss mit dem herrlichen Rosengarten und einem weitläufigen Schlosspark die Blicke auf sich. Es stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist heute in Privatbesitz.



Das Wappen

Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl – das repräsentiert das Einersheimer Marktwappen. Dabei sorgte das Bild mit sechs kugelförmigen Früchtchen, die von einem Band oder einem Ring gehalten werden, einst für Diskussionen: Hagebutten oder Knoblauchzweibel? Da es keine amtliche Beschreibung gibt, entschied ein Professor im Jahr 1930, dass es sich um Hagebutten handele. Diese Meinung vertrat auch 1985 der Gemeinderat per Beschluss – schließlich wachsen die fränkischen „Hiefen“ in und um den Ort in großer Zahl.

Eingerahmt wird das Ensemble entlang der „Von-Rechtere-Limpurg-Straße“ von zwei stattlichen Torbauten. Das Nürnberger und das Würzburger Tor dienten einst neben dem Schutz der Bevölkerung vor allem aber der Erhebung des Pfälzerzolls. 1750 wurde das Kopfsteinfenster gelegt, und wer es befahren wollte, musste für den Unterhalt mitbezahlen. Da kannten die „Pflasterbärn“ – so der Spitzname der Markt Einersheimer – kein Pardon. Heute sorgt die Bundesstraße 8 dafür, dass der Ort regional und überregional bestens angebunden ist.

Anhalten lohnt sich immer, denn es gibt hier noch viele weitere Sehenswürdigkeiten und interessante Freizeitangebote: Das „Wengertshäusla“, die „Förstersche Apotheke“ und das Alte Schulhaus, verschiedene Sport- und Spielanlagen und besonders das wunderschön angelegte Terrassenbad. Wanderfreunde genießen auf dem Steigerwald-Panoramaweg oder der „Speckfelder Runde“ mit ihren Infotafeln die herrliche Aussicht – und können anschließend gerne hier einkommen und verwesen.



Von Rittern, Schenken und Grafen

Schillernde Persönlichkeiten waren mit den Namensgebern der „Ruine Speckfeld“ verbunden: Johann von Höhenlohe, Leonhard von Castell, Friedrich von Limpurg und Adolf von Rechtere sind nur einige, die an der Geschichte des Bergschlosses mitgeschrieben haben – heute ist nur noch die Mauer des Turmes auf einem Rundbogen erhalten. Manchem Namen begegnet man beim Gang durch den Ort aber immer wieder. Nicht umsonst heißt die Einersheimer „Hauptstraße“ „Von-Rechtere-Limpurg-Straße“.

Woviele Gäste gerne ihre Zeit verbringen, lässt sich auch der Alltag gut bewältigen. Schule und Kindergarten sind im Ort ebenso vertreten wie Industrie, Handwerk und Handel.

Zum Entspannen besuchen die Einersheimer die Gasthäuser und Heckenwirtschäften oder treffen sich bei Festen und Veranstaltungen. An Christi Himmelfahrt wird die Geschichte des Marktfleckens lebendig: Fliegende Händler bieten auf dem Käschblütenmarkt ihre Waren feil. Beim Festival der Weine im Juli präsentieren die Winzer die Früchte ihrer Arbeit. Und wenn im September vor dem Schloss und auf der Hegwiese die traditionelle Kirchweil gefeiert wird, zeigen sich die vielen Vereine von ihrer besten Seite. Schließlich wollen die starken und tüchtigen, konsequenten und geselligen Markt Einersheimer voll auf ihre Kosten kommen.



Vom Viehhändler zum Weinbauer

Nur ein Gedenkstein anstelle des „Kühtores“ erinnert heute noch daran, dass Markt Einersheim eigentlich drei Torbauten hatte. Dort hindurch wurden aber nicht nur Kühe, sondern auch Gänse, Schweine und Pferde auf die Weiden getrieben. Inzwischen hat sich mancher Markt Einersheimer Landwirt vor allem auch dem Anbau wohlschmeckender Weine in wohlhabender Lage verschrieben: Rund 50 Hektar werden rund um den Ort am „Vogelsang“ bewirtschaftet und am Weinfest sowie ganzjährig in den Gasthäusern und Heckenwirtschäften präsentiert.

*„Die Leute sind von rechter Art,  
gar fleißig, zäh – die Arbeit hart,  
ob sie als Winzer im Wengert stehn,  
im Gipswerk schaffen, Maschinen drehn!“*

Fritz Ortner  
Altbürgermeister und Ehrenbürger